

# Calmer Calwblatt

Nr. 173.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

96. Jahrgang.

Verlag: Calmer & Co., Calw. Preis: 60 Pf. pro Quartal. Einzelhefte 2 Pf. 50.

Donnerstag, 28. Juli 1921.

Bezugspreis: In der Stadt mit Zustellung 12.00, außerhalb 12.50. Postgebühr 0.50. Einzelhefte 2 Pf. 50.

## Die oberschlesische Frage.

### Frankreich zum Nachgeben bereit?

#### Eine offizielle französische Erklärung über den politischen Rückzug Frankreichs.

Paris, 27. Juli. Die Agentur Havas verbreitet eine Mitteilung, in der sie befreitet, daß die französische Regierung die Absicht habe, die polnischen Forderungen mit Gewalt durchzusetzen oder auch unter Umständen für den Fall des Sturzes der Samjete Regierung in Rußland einzugreifen. (Die von uns ausgesprochene Vermutung, daß die Truppenverstärkungen auch für ein etwaiges Eingreifen Rußlands bestimmt sein könnten, gab also auch England Grund zur Opposition.) Die darauf bezüglichen Gerüchte hätten in London Glauben gefunden und zum großen Teil den Widerstand amtlicher englischer Kreise gegen die Verstärkung der französischen Truppen in Oberschlesien herangezogen. Frankreich wolle, daß die Entscheidung über Oberschlesien endgültig sei. Deshalb wünsche es eine Verstärkung der Verbandstruppen. Es wäre möglich, den Deutschen und Polen vorher die von den beiden Ländern nicht umstrittenen Gebiete auszuliefern und sämtliche Verbandstruppen in der strittigen Zone zusammenzuziehen. Die vorläufige Beilegung dürfte für die endgültige Teilung in keiner Weise entscheidend sein. Man könnte auch der deutschen Regierung mitteilen, daß Frankreich, falls Deutschland sich zu Angriffen gegen die Truppen in Oberschlesien hinneigen lassen sollte, sich vorbehalten, seine Antwort am Rheine zu geben. Schließlich könnte man an die Spitze der Tagesordnung noch die Frage der „Sicherheiten“ stellen. Sollten sich die Vertreter der Verbandsmächte dann noch nicht zur Entsendung von Verstärkungen entschließen, so könnten diese in 3 bis 4 Tagen an Ort und Stelle sein. Diese Zeitspanne würde genügen, um den Obersten Rat doch seine Entscheidung treffen zu lassen. — Aus der Note geht hervor, daß man sich in Frankreich dem englischen Standpunkt zu nähern beginnt, vielleicht unter dem Druck Amerikas. Wir sehen hier aber wieder unsere Auffassung bestätigt, daß die Entente stets den Druck gegen Deutschland verstärkt, wenn in der auswärtigen Lage Schwierigkeiten für sie sich einstellen.

#### Voreinstellung keine französische Truppenverstärkungen?

Paris, 27. Juli. Der Londoner Berichterstatter des „Temps“ teilt mit, in englischen Kreisen werde erklärt, daß die französische Regierung vor der Zusammenkunft des Obersten Rats keine Truppen nach Oberschlesien abgehen lassen werde und daß auch von diesem Zeitpunkt an gerechnet die französischen Truppen noch 2-3 Tage abmarschbereit stehen würden, um die Entscheidung des Obersten Rats abzuwarten.

#### Erneute Forderung Frankreichs nach Truppenverstärkungen.

Paris, 27. Juli. Nach der Morgenpresse hat Ministerpräsident Briand erneut dem französischen Botschafter in London Weisungen erteilt, bei der britischen Regierung auf die unbedingt notwendige hinzuweisen, die Sicherheit der französischen Truppen in Oberschlesien zu gewährleisten. Wie der „Matin“ mitteilt, soll Graf Saint-Aulaire sich der Beweisgründe bedienen, welche die letzten Berichte aus Oppeln enthalten. Das Wichtigste sei, daß Verstärkungen in dem Augenblick zur Stelle wären, in dem die Entscheidung des Obersten Rats den Beteiligten bekanntgegeben werde. Wäre das nicht der Fall, dann könnten die französischen Vertreter ihre Aufgabe nicht erfüllen. Sie würden gezwungen sein, den Befehl an die Truppen zu erteilen, sich in gewissen Gegenden der Intervention zu enthalten. — Was sie den polnischen Gewalttaten gegenüber ja schon vorher getan haben.

#### Frankreich will die Entscheidung des Obersten Rats hintertreiben.

London, 28. Juli. Das Reutersche Bureau erfährt aus französischer Quelle, der französische Botschafter habe Lord Curzon mitgeteilt, daß die französische Regierung es für unmöglich halte, eine Sitzung des Obersten Rats einzuberufen, bevor die Frage der Truppenverstärkung nach Oberschlesien geregelt sei. Lord Curzon nahm diese Erklärung zur Kenntnis, die dem Kabinett vorgelegt werden soll.

#### Ententebesprechungen.

Paris, 27. Juli. Ministerpräsident Briand hatte heute eine Unterredung mit dem amerikanischen Botschafter Herrick und dem italienischen Botschafter Grafen Bonin-Longare.

#### Eine spanische Stimme zur Krisis.

Madrid, 27. Juli. „A.B.C.“ schreibt zur französischen Politik in Oberschlesien: Das französische Verlangen, die endgültige Entscheidung aufzuschieben, hängt augenscheinlich damit zusammen, daß für Polen noch nicht hinreichend Waffen und Munition

eingetroffen sind, die Frankreich für den Fall entsendet, daß die französische Auffassung im Obersten Rat nicht durchdringt.

#### Amerikanische Anschauung.

Paris, 27. Juli. Der diplomatische Mitarbeiter der „Chicago Tribune“ teilt mit, offizielle französische Persönlichkeiten gäben zu, die französische Regierung könne nach dem Versailler Vertrag nicht darauf bestehen, daß die deutsche Regierung die Beförderung von Verstärkungen durch Deutschland gestatte, falls dies nicht vom Obersten Rat verlangt werde. Auch reiche die Zeit nicht aus, um die Truppen zur See über Danzig nach Schlesien zu schaffen. Es werde mehr und mehr erkennbar, daß man den amerikanischen Botschafter in London, Harvon, ersuchen werde, die Zustimmung seiner Regierung zu einem Schiedsspruch in der oberschlesischen Frage einzuholen.

#### Polnische Drohungen gegen England.

Warschau, 27. Juli. Die polnischen Blätter veröffentlichen einen Aufruf, der unterzeichnet ist „Die Ausständischen“ und der aus Scharley vom 20. Juli datiert ist. In dem Aufruf wird scharf gegen Lloyd George Stellung genommen und weiter die polnische Regierung aufgefordert, nicht zuzulassen, daß weiter polnisches Blut vergossen wird, andernfalls würden oberschlesische Ausständische die trennenden Schranken zwischen Polen und Oberschlesien mit Gewalt niederreißen.

#### Angebliche russische Kriegspläne gegen Polen?

Riga, 26. Juli. Aus den aus Moskau eingetroffenen Informationen geht deutlich hervor, daß in der Umgebung Trozkis Kriegsstimmung herrscht. In einer der letzten Sitzungen des Volksgauschusses greift er das kapitalistische Europa und die Veröhnungspolitik Lenins neuerdings sehr scharf an. Trozki sagte: Der Haß, den Europa gegen uns nähert, wird in erster Linie auf Polen zurückwirken, denn gegen dieses Land wird unser erster Schlag geführt werden. Es hat die in Riga gegebenen Versprechungen nicht erfüllt, hierfür es bestraft werden muß. Gleichzeitig werden wir uns dadurch Lebensmittel verschaffen, die uns augenblicklich fehlen. — Trozkis Verhaftung, die neulich gemeldet wurde, hat also nicht zu längerer Festhaltung geführt. Der Gegenjah zu Lenin dauert ununterbrochen an.

#### Zur auswärtigen Lage.

##### Die polnisch-tschechischen Beziehungen.

Prag, 27. Juli. (Tschecho-Slowak. Pressebüro.) Minister Dr. Holwek gab heute Pressevertretern einen ausführlichen Bericht über seine Verhandlungen in Polen, indem er erklärte, daß es gelungen sei, den Boden für den Abschluß eines freundschaftlichen Übereinkommens zwischen den beiden Staaten vorzubereiten. Das Übereinkommen erstreckt sich auf sämtliche politischen, sowie wirtschaftlichen und Verkehrsfragen. Die Aufgabe des Ministers sei es gewesen, die Grundlagens eines Handels- und Verkehrsvertrags zu vereinbaren, eventuell eines Finanzvertrags. Zwei Kommissionen würden ungefähr Mitte September zusammentreten und zwar die Handelskommission in Warschau, die Finanzkommission in Prag. Er glaube, daß die Verhandlungen bezüglich des Handelsvertrags glatt von statten gehen werden. In Polen gebe es stielich Faktoren, denen das politische und das Handels-Übereinkommen nicht genügen sei. Polen habe nach Deutschland das größte Interesse an der Tschecho-Slowakei. Der Transit durch Polen bedeute für die Tschecho-Slowakei einen großen Vorteil, da Polen auch der Vermittler des tschecho-slowakischen Handels mit Rußland sei. Darin liege die Wichtigkeit des Handelsvertrags mit Polen.

##### Vom englischen Unterhaus.

London, 28. Juli. (Unterhaus.) Der Generalsekretär sagte gestern in Erwiderung auf eine Anfrage wegen der Leipziger Prozesse, er höre, daß in dieser Frage von dem französischen Geschäftsträger der englischen und der belgischen Regierung eine mündliche Mitteilung gemacht worden sei. Welche Haltung eingenommen werden solle, werde nach Beratung der Alliierten untereinander entschieden werden. Er hoffe, daß die Uebersetzung der Leipziger Urteile binnen 2 oder 3 Tagen den Mitgliedern des Unterhauses zugehen werde. — Harmsworth erklärte auf eine Anfrage, daß sich ungefähr 23 000 französische Kolonialsoldaten aus Asien und Afrika in dem besetzten rheinischen Gebiet befänden. Von ihnen stammten 15 000 aus Nordafrika und 2500 aus Madagaskar. Der Rest bestände aus Spaniern, die im Transportwesen Verwendung fänden. Bezüglich einer Zurückziehung sei nichts bekannt. — Chamberlain sagte, die Großmächte würden eine Gelegenheit, den Frieden im Orient herbeizuführen, mit Freuden begrüßen. Solange aber die beiden Hauptparteien mitten im Kampfe ständen, erscheine der Augenblick für einen Versuch nicht günstig. — Der Untersekretär für Luftschiffahrt erklärte, vom 1. August ab werde kein Lenkluftschiff mehr von der Regierung in Betrieb gehalten werden. Dies bedeute eine Ersparnis von 150 000 Pfund Sterling.

#### Der Stand der englisch-irischen Verhandlungen.

London, 28. Juli. Nach einer Dubliner Meldung ist nicht zu erwarten, daß die Antwort Devaleras an Lloyd George noch in dieser Woche erfolgen wird. Zur Begründung wird erklärt, Devalera müsse mit seinen Kollegen beraten und dies sei unmöglich, solange noch 36 Mitglieder des Sinn-Feiner-Parlaments gefangen oder interniert seien.

#### Der griechische Frontbericht.

Athen, 27. Juli. Nach einer hier eingetroffenen Meldung ist der Widerstand des Feindes vollkommen gebrochen. Seine Verluste an Toten, Verwundeten und Gefangenen werden auf 60 000 Mann geschätzt. Die griechische Vorhut soll auf der Straße nach Angora bis Gordiul gekommen sein. Auf seinem Rückzug flieht der Feind seine Materialienlager, die er infolge der eiligen Flucht nicht mitnehmen kann, in Brand.

#### England und Persien.

London, 27. Juli. Im Oberhaus gab Lord Curzon eine längere Erklärung über die englische Politik in Persien ab. Er betrachte die Lage in Persien mit Enttäuschung, ja beinahe Verzweiflung. Die uneigennütige Arbeit Englands, die auf Stärkung der persischen Nation gerichtet gewesen sei, sei für einen großen Teil vergebens gewesen. Letzten Endes werde Persien der Leidtragende sein. — Die „Arbeit“ Englands für die persische Nation ist zu bekannt, als daß man den Schmerz Lord Curzons nicht verstehen könnte. Weil aber Persien nicht auch englischer Basallenstaat werden wollte, hat es sich mehr Sowjetrußland genähert.

#### Frankreichs Vorbedingung für die Teilnahme an der „Abrüstungs“-Konferenz.

Paris, 27. Juli. „Chicago Tribune“ meldet aus Washington, daß die französische Regierung als Vorbedingung für die Abrüstungskonferenz eine englisch-französische Allianz fordernde werde. Es werde indessen für höchst zweifelhaft gehalten, ob der Senat ein derartiges Abkommen ratifizieren würde.

#### England und Washingtoner Konferenz.

London, 27. Juli. „Daily News“ meldet, Lloyd George beabsichtige, 6 Wochen Urlaub in Schottland zuzubringen und dann persönlich mit Balfour zur Washingtoner Konferenz zu reisen.

#### Japan nimmt an der „Abrüstungs“-Konferenz teil.

London, 27. Juli. Aus Newyork wird gemeldet: Ein Telegramm der Associated Press aus Tokio befragt, das japanische Kabinett habe beschlossen, an der Washingtoner Konferenz über Probleme des fernen Ostens teilzunehmen.

#### Wirtschaftliche Kriegsvorbereitungen Amerikas?

Washington, 27. Juli. Präsident Harding hat an den Kongress eine Sonderbotschaft gerichtet, in der für die Kriegsfinanzkorporationen Vollmachten gefordert werden, augenscheinlich die im Besitze der Eisenbahnverwaltung befindlichen Werte bis zur wahrscheinlichen Höhe von 300 Millionen Dollar anzukaufen.

#### Ausland.

##### Ausführung der Friedensbedingungen durch Bulgarien.

Sofia, 27. Juli. (Havas.) Bulgarien führt zur Zeit nach den im Friedensvertrag vorgesehenen Bedingungen die Lieferung von Vieh an Serbien, Griechenland und Rumänien aus. Die Armee ist auf den im Friedensvertrag vorgesehenen Bestand vermindert.

Sofia, 27. Juli. (Havas.) Handelsminister Dasolow hat Pressevertretern erklärt, daß infolge der Besprechungen, welche zwischen der italienischen Kommission und der Regierung stattgefunden haben, der Finanzminister beauftragt worden sei, den Gesekentwurf, der eine Vermögensabgabe vorseht, zurückzuziehen. Der Abschnitt des Friedensvertrags betreffend die Aburteilung der Kriegsschuldigen wird im Laufe der kommenden Parlamentssession gestrichen werden. Die gegenwärtig schwebenden Verfahren werden bis zum 19. September fortgesetzt. Von diesem Tage ab werden keine neuen Prozesse mehr angestrengt werden.

##### Weitere russische Lokomotivenbestellungen in Deutschland.

Stockholm, 27. Juli. Laut „Nya Daglight Allehanda“ ist die von Professor Lemomoff geleitete russische Eisenbahnkommission von Stockholm nach Berlin übergesiedelt. Weitere Bestellungen von Lokomotiven und Eisenbahnmateriale werden voraussichtlich hauptsächlich an deutsche Firmen gegeben werden.

##### Die englische Einfuhr aus Deutschland.

London, 28. Juli. Nach einer Meldung des „Exchange-Telegraph“ hat die Einfuhr aus Deutschland in England im Monat Juni im Vergleich zum Monat Mai dieses Jahres um 256 411 Pfund Sterling abgenommen.

##### Herabsetzung der englischen Schiffsfrachttäge.

London, 27. Juli. Times meldet: Mit Rücksicht auf die von ausländischen Schiffsfahrtsgeellschaften, besonders den deutschen,

au.  
s. Mts., abends  
stiger Witterung)  
bert  
anlagen.  
von der  
lle Calw.  
lub:  
Klosterneine.  
huth, Calw  
ratoren  
erfasser  
Calmer Lieberhaus  
Singen  
Wochen  
Markenreit  
la Berstenmehl  
Garantiert rein, zum Kochen  
und Baden empfiehlt sich  
weisse und im kleinen  
Otto Jung  
Landwirte!  
Zur Bekämpfung von  
Krankheiten b. Schweine  
pez, Krampf u. Rotlauf,  
e. Anfaucht u. Erhaltung  
eines gefundenen Tier-  
bestandes gebraucht  
einzig und allein die ächte  
Hirsch-Universal-  
Komposition.  
Niederlage in der  
Neuen Apotheke  
Calw.  
Für einen Beamten jeder  
schönes, möbliertes  
Zimmer,  
domöglich in der Nähe des  
Bahnhofs.  
Oberamtspfleger Fechter  
1 stelziger  
Hochgang  
ut erhalten wegen Platz-  
mangel gegen bar zu verkaufen.  
Holzwerkstatt  
Freudenstadt.  
Schönes  
Linsen-Stroh  
zum Füttern geeignet von  
Morgen Acker hat zu ver-  
kaufen.  
Martin Sämmer,  
Stationskassier.  
Febr. Plans, nicht über  
4 500.— einstel. Stier  
zu kauf. gesucht. Angeb.  
m. Preis um. C. D. 168  
an d. Geschäftsstelle d. Bl.  
Ein schöner, wachamer  
Begleitthund,  
Kreuzung Bernhardiner und  
Scholl ist zu verkaufen  
Hirsau, Schweinbadst. 68.  
10 12 25, 12 14 25, 14 16 25  
keine  
keine  
iegel

eingekommenen niedrigen Frachtsätzen haben die britischen Schiffahrtsgesellschaften beschlossen, die Frachtsätze zwischen dem Vereinigten Königreich und Indien um 40 Prozent für die Fracht nach Gewicht und 25 Prozent für Frachten nach Maß herabzusetzen.

### Was der französische Patriotismus kostet.

Die „Lothringer Volkszeitung“ berichtet folgendes lehrreiche Geschichtchen: Die Bahnverwaltung von Elz-Lothringen benötigte 6 Bohrmaschinen, die vor dem Kriege bei Lanz in Mannheim bestellt worden waren. Auf eine Anfrage hin bot die Firma diese Maschinen zum Preise von je 60 000 Franken das Stück an. Da der Chefingenieur aber die Maschinen nur in England oder einem alliierten Staate bestellen wollte, wurden auch dort Angebote eingeholt, die auf 200 000 Franken je Stück lauteten. Trotzdem wurden die Bohrmaschinen in England bestellt. Als man nun in der Werkstatt in Bishheim die Maschinen montierte, stellte sich heraus, daß sie von Lanz in Mannheim stammten. Das patriotische Gefühl des Herrn Chefingenieurs kostete den französischen Staat demnach die Kleinigkeit von 840 000 Franken, die England verdient hat.

### Weinüberfluß in Spanien.

Neuerdings bezieht Frankreich nicht mehr so viel Wein aus Spanien wie während des Krieges. Deshalb ist in Spanien jetzt solcher Weinüberfluß, daß man stellenweise die Cantara (16 Liter) für 2 Franken kaufen kann. Die Jahreserzeugung Spaniens an Wein beträgt dem Werte nach 385 Millionen Pesetas. Die spanischen Weinbändler möchten den Wein jetzt gern zu Cognac verarbeiten, aber der Staat ist nicht damit einverstanden, da im Lande genügend Feuerwasserfabriken bestehen. Das Land hat aber über 6500 Brennereien, die jährlich 72 Millionen Liter Branntwein und 30 Millionen Liter Likör herstellen. Die spanische Regierung findet, das sei genug für ein Land von 20 Millionen Menschen. — In diesem Zusammenhang sei bemerkt, daß der Beruf über französische Weine und Liköre Ehrenpflicht jedes Deutschen ist, Spanien ist einer der wenigen Staaten gewesen, die Deutschlands Feldenkampf ritteilich verfolgten.

### Aus dem besetzten Gebiet.

#### Französische „Kultur“-Propaganda.

(Erl.) Saarbrücken, 25. Juli. Am französischen Nationalfeiertag wurde an die französischen Truppen im Saargebiet, die vor dem Völkerbund als sogenannte „Sicherheits- oder Polizeitruppen“ gelten, obwohl sie, wie die zahlreichen von ihnen verübten Raubüberfälle auf friedliche Bewohner beweisen, in keiner Weise dazu geeignet sind, eine Bronze-Medaille verteilt. Diese zeigt auf der einen Seite die Figur der Freiheit mit der Umschrift „Moire a tous Peuples“. Die andere Seite enthält das Bild des ehemaligen deutschen Kaisers, der einen Maulkorb und einen eisernen Halsstrang mit einer dünnen Kette um den Hals trägt, dazu die Umschrift „Gullanne demier“. Die Saarbevölkerung ist über die Verteilung dieser Medaille sehr empört, aber sie möge sich nicht aus der Ruhe bringen lassen; sie kann das Urteil über diese Medaille ruhig der zivilisierten Welt überlassen.

(Erl.) Saarbrücken, 23. Juli. Anlässlich des französischen Nationalfestes wollten die Franzosen in Saarbrücken einen französischen Umgang arrangieren. An der Spitze marschierte ein Militärkorps, bezeichnender Weise zuerst einen deutschen Marsch spielend. Dann kamen elsass-lothringische Fahnen und diesen folgten im ganzen 23 Männer und Frauen. Dieser Reinfall der französischen Propaganda ist infolgedessen bemerkenswert, als diese besonders auf ihre Erfolge in Saarbrücken stolz war.

(Erl.) Ludwigshafen, 25. Juli. Ludwigshafen ist neuerdings mit neuen schwarzen Truppen von ausgesprochenem Negertyp beglückt worden. Diese werden fast ausschließlich bei den linksrheinischen Brücken- und Zollwachen verwendet und kontrollieren in letzter Zeit sogar alle Fruchtgänger, die irgendwie Gepäck bei sich tragen. Auch die Straßenbahnen werden von den Schwarzen kontrolliert, wobei sich ihnen Gelegenheit bietet, sich den deutschen Frauen und Mädchen zu nähern und sie mehr oder weniger zudringlich anzugrinsen und zu betatschen.

(Erl.) Wiesbaden, 27. Juli. Die in Wiesbaden von französischer Seite zu propagandistischen Zwecken veranstalteten Musikvortrüge, sowie Vorlesungen über Gartenbaukunst, Architektur usw., die mit noch größeren Bemühungen als die Kunstausstellung in Wiesbaden ins Werk gesetzt wurden, haben zu einem außerordentlichen Mißerfolg geführt. Das berühmte Boulet-Quartett aus Paris, das an 3 Abenden im Kleinen Saal des Kurhauses spielte, mußte seine Darbietungen vor einer ganz kläglichen Besucherzahl, die sich lediglich aus Franzosen und den sogenannten zwangsweise angewandten deutschen Rezensenten zusammensetzte, vortragen. Auch die anderen Vorträge waren sehr schwach besucht. Der außerordentliche Kostenaufwand für diese französischen Propaganda-Beranstaltungen ist jedenfalls durch die Mißerfolge nicht im mindesten gerechtfertigt worden.

### Deutschland.

#### Zusammenschluß von Arbeitern, Angestellten und Beamten.

Berlin, 27. Juli. Wie die Blätter melden, haben die seit einiger Zeit zwischen dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund, der Afa und dem Deutschen Beamtenbund schwebenden Verhandlungen über die Bildung einer Einheitsfront der Arbeiter, Angestellten und Beamten zu einem Zusammenschluß der 3 Verbände auf folgender Grundlage geführt: Die 3 Organisationen verpflichten sich, in der Wahrung der gemeinsamen Arbeitsinteressen zusammenzuwirken. Die bestehenden Verbände stehen auf dem Boden der demokratisch-republikanischen Verfassung des Deutschen Reichs. Sie verpflichten sich, über Vertretung dieser Verfassung geschlossen entgegenzutreten, aber jede politische und religiöse Überzeugung in ihrem Mitgliederkreis unbeschränkt zu dulden. In der Wirtschaftspolitik soll für die Beamten, Angestellten und Arbeiter erster Grundsatze sein, daß das Allgemeinwohl den Privatinteressen voranzustellen ist.

### Antilige Bekanntmachungen.

#### Beir. Wassermangel.

Nach telefonischer Mitteilung des Bauamts für das öffentliche Wasserversorgungswesen ist infolge der andauernden trockenen Jahreszeit der Wasserzufluß zu den Quellen der Schwarzwalddwasserversorgung im Enzthal erheblich zurückgegangen. Es ist deshalb dringend geboten, mit dem Wasser haushälterisch umzugehen.

Unter Hinweis auf die bezirkspolizeiliche Vorschrift vom 30. März 1904 wird insbesondere in Erinnerung gebracht, daß verboten ist:

- das Fließenlassen des Wassers zum Verschwellen des Rüsselgeschirrs,
- die Entnahme des Wassers zum Wässern der Gärten und Wiesen, sowie zur Güllebereitung,
- das Offenlassen der Auslaufhähne u. a.

Auch muß es als ein Mißbrauch angesehen werden, wenn in Gemeinden, in welchen eine öffentliche Badegelegenheit vorhanden ist, private häusliche Badeeinrichtungen z. B. benützt werden.

Zwiderhandlungen gegen die bezirkspolizeilichen Vorschriften haben neben der zeitweisen Entziehung des Wasserbezuges durch Schließung des Hauptabnehmens Bestrafung zu gewärtigen. Ich richte an die Herren Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, welche von der Schwarzwalddwasserversorgung ihr Wasser erhalten, das Ersuchen, ein Augenmerk darauf zu haben, daß dem Mißbrauch gesteuert wird, und bitte gleichzeitig die Polizeiorgane entsprechend zu instruieren.

Calw, den 27. Juli 1921. Oberamtmann: G. S.

### Ausschreitungen von Reichswehrangehörigen in Stettin.

Stettin, 27. Juli. Das Polizeipräsidium teilt mit: Nachdem bereits am Montag abend durch Angehörige des hiesigen Pionierbataillons Nr. 2 die öffentliche Ruhe und Ordnung in den Grabower Parkanlagen erheblich gestört worden war, und Reichswehrangehörige sich der Feststellung ihrer Persönlichkeiten mit der blanken Waffe widersetzen, machten am Dienstag abend gegen 10 Uhr Angehörige des oben genannten Reichswehrtruppenteils gemeinsam mit radaulustigen Zivilpersonen in der Nähe des Parkhauses einen Angriff auf im Dienst befindliche städtische Polizeibeamte. Letztere saßen sich einer größeren Menge gegenüber, aus deren Mitte etwa 15 scharfe Schüsse fielen. Gleichzeitig drangen Soldaten mit gezogenem Seitengewehr auf die Beamten ein, worauf letztere nacheinander von der blanken Waffe Gebrauch machten. Ruhe und Ordnung war binnen kurzem wieder hergestellt. Eine Anzahl Ruhestörer wurde verhaftet. Mehrere Verletzte wurden nach Anlegung von Rotverbänden ins Lazarett, bezw. zu ihrem Truppenteil befördert.

### Landesverratsprozeß.

Berlin, 28. Juli. Wie das „Berliner Tageblatt“ aus Leipzig berichtet, verurteilte der vereinigte zweite und dritte Senat des Reichsgerichts den bisherigen Hauptmann Kiria wegen verübten Landesverrats zu einem Jahr 6 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust. Die Verhandlung fand unter völligem Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

### Großfeuer.

Schneidemühl, 26. Juli. Der „Gesellige“ melbet: In dem in der Nähe gelegenen Dorfe brach heute in der Mittagsstunde ein Großfeuer aus. Mit rasender Geschwindigkeit griff es um sich. Um 2 Uhr waren 4 Gehöfte mit den dazu gehörigen Stallungen und Scheunen vollständig vernichtet, insgesamt etwa 15 Gebäude. Mit Mühe gelang es den Bewohnern, einen geringen Teil der Habe und des Mobiliars zu retten. Der Schaden geht in die Hunderttausende. Die abgebrannten Häuser waren alle mit Stroh bedeckt. Den Anstrengungen von mehr als 5 Feuerwehren gelang es, die weitere Ausdehnung des Brandes zu verhindern.

### Aus Stadt und Land.

#### Calw, den 28. Juli 1921.

#### Aus dem Bezirksrat.

In der letzten Sitzung des Bezirksrats wurden folgende Gegenstände behandelt: Friedrich Schwinghammer im Teinadlat, Ode. Sonnenhardt, erhält die Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft. — Die Farenhaltungsverträge der Gemeinden Liebersberg und Agerbach werden geprüft und genehmigt. — Wie bekannt, sind die Bezirke Calw und Neuenbürg zu einem gemeinsamen Jugendamt verbunden. Schon letzten Winter hat der Bezirk Neuenbürg versucht, sich von diesem Verband loszulösen, ist aber von dem Ministerium abgewiesen worden. Der Bezirksrat Neuenbürg hat jetzt wiederholt die Frage angeschnitten und eine Anfrage in der Sache an den Bezirksrat Calw gerichtet. Der Bezirksrat Calw hatte sich deshalb heute mit der Frage zu beschäftigen. Das Ersuchen von Neuenbürg wird von ihm einstimmig abgelehnt. — Zu den Kosten der Müllierung des 2. Unterrichtsjahres der landw. Winterschule erhält die Stadtgemeinde Calw einen einmaligen Beitrag von 3000 M. Ähnlich wie bei Streitigkeiten in Wohnungsmietsangelegenheiten ein Mieteinigungsamt, so wurde für Streitigkeiten bei der Verpachtung kleinerer landwirtschaftlicher Grundstücke ein Pachteinigungsamt in Angliederung an das Amtsgericht organisiert. Als Beisitzer wurden heute vom Bezirksrat gewählt Stadtschreiber Frey und Gemeindevater Scholl in Calw. — Die Befolgungsfähigkeit der Körperschaftsbeamten ist in der heutigen Sitzung nach langwierigen Verhandlungen festgestellt worden.

#### Der Wassermangel.

Die anhaltende Hitze und Trockenheit stellt die Wasserversorgung in vielen Gemeinden des Landes vor große Aufgaben. Da und dort mußten schon Einschränkungen getroffen werden. In der Landeswasserversorgung trat am Sonntag ein Rohrbruch ein, so daß Zellbach und auch gewisse Straßenzüge in Stuttgart ohne Wasser sind. In Stuttgart sind viele Brunnen von wassererschöpfenden Frauen und Kindern umlagert. — Nach neuesten Nachrichten ist der Schaden in Stuttgart wieder beseitigt.

### Die Beteiligung des württembergischen Staats an der Redar-A.-G.

Das Staatsministerium hat dem Landtag den Entwurf eines Gesetzes über die Beteiligung des württembergischen Staats an der Redar-A.-G. sowie einen 9. Nachtrag zum Staatshaushaltsplan für 1921 vorgelegt. In Artikel 1 wird die Staatsregierung ermächtigt: 1) sich an der Redar-A.-G. durch die Uebernahme von Aktien bis zum Betrag von 30 Millionen Mark zu beteiligen, 2) sich zu verpflichten, erforderlichenfalls einer Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft zuzustimmen und weitere 20 Millionen Mark Aktien zu übernehmen, 3) zu Lasten des Staats die Verbindlichkeit zu übernehmen, daß Bauzinsen und etwaige Dividenden für 80 Millionen Mark Gesellschaftsaktien während 10 Jahren von der Einzahlung auf das Aktienkapital ab einer besonderen Rücklage zuzuführen, die zur Verfügung der Gesellschaft steht und in erster Linie zur Verbilligung der auf den Wasserkraftwerken des Redars gewonnenen elektrischen Arbeitskraft zu dienen hat, 4) Bürgschaft für Anleihen der Gesellschaft bis zum Höchstbetrag von 600 Millionen Mark im gemeinschaftlichen Reich, Baden und Hessen, sowie Rückbürgschaft Baden und Hessen gegenüber zusammen mit dem Reich im Verhältnis von 1 zu 2 mit dem Reich gegenüber gesamtseitig im gleichen Verhältnis zu übernehmen. In Artikel 2 des Gesetzes werden für Bauzinsen 500 000 Mark und über Abzug von 187 500 Mark Zinsen aus den im Besitz der Grundstücksverwaltung befindlichen Schuldverschreibungen noch 312 500 Mark gefordert, die aus dem Betriebs- und Vorkapital der Staatshauptkasse vorgehalten werden sollen. In Artikel 3 werden für den Erwerb von Aktien 30 Millionen Mark gefordert, die aus Anleihen flüssig zu machen sind.

### Zulassung der freiwilligen Feuerbestattung.

Durch eine Verordnung des Staatsministeriums werden die Bedingungen, unter denen die Feuerbestattung von Leichnamen in den Städten Stuttgart, Ulm, Heilbronn, Göttingen, Reutlingen und Wimpfen zugelassen ist, neu festgelegt. Danach muß die Feuerbestattungsanlage eine Einrichtung der Gemeinde sein und durch sich selbst betrieben werden. Die Feuerbestattung bedarf in jedem einzelnen Falle der Genehmigung des Oberamts und des Bestattungsorts. Sie wird nur erteilt, wenn ein beglaubigter Auszug aus dem Sterberegister und ein Nachweis darüber vorgelegt wird, daß sämtliche Bestattungspflichtige übereinstimmend die Feuerbestattung verlangen oder der Verstorbene nach Vollendung des 18. Lebensjahres und im Zustand der Geschäftsfähigkeit die Feuerbestattung selbst angeordnet hat durch letztwillige Verfügung oder unverdächtige schriftliche Erklärung oder beglaubigtes Zeugnis. Ferner ist beizubringen das Zeugnis eines approbierten Arztes über die schließliche Todesursache, das Zeugnis des zuständigen beamteten Arztes, daß der Verdacht eines nicht natürlichen Todes ausgeschlossen ist und daß außerhalb des Bestattungsorts Verstorbene noch eine Beurteilung der Ortspolizeibehörde des Sterbeortes, daß die Feuerbestattung nicht beanstandet wird.

### Vorsicht beim Fischgenuß.

Im Sommer sind Gier, aber auch Schwärmerfische ein gefährliches Nahrungsmittel, wenn man nicht durch peinlichste Sorgfalt für eine beständige Mischung der Fische sorgt. Die Fische fangen oft erst aller Vorsicht rasch zu riechen an, ein Beweis, daß sie der Verwesung entgegengehen. In diesem Zustand genossen, ob gekaut oder gekocht, sind sie im höchsten Grade gefährlich, denn sie bringen bereits das sog. Fischgift, an dem so manches Menschenleben schon zugrunde ging. Solche bereits riechende Fische vernichtet man sofort, denn die Folgen schwerer Erkrankung können durch nichts beseitigt und das Fischgift kann durch keine Kochart unschädlich gemacht werden. Als einziges Vorbeugungsmittel gegen das Bedenken der Fische gibt es nur das Eis, in das man die frischen Fische stellt, bis unmittelbar zu ihrer Zubereitung.

Bad Liebenzell, 27. Juli. Nachdem durch die Hochwasser der letzten Jahre die Anlagen des Monbacher Stales derart beschädigt waren, daß man kaum mehr die Schönheiten dieses einzigen Waldbades bewundern konnte, war es eine Ehrenpflicht des Liebenzeller Schwarzwaldbvereins, unser weitberühmtes Monbacher Waldbad der zugänglich zu machen. Der Vorstand des Liebenzeller Schwarzwaldbvereins, Herr Privatier Haag, hat in Verbindung mit zwei einigen Herren und dank dem Entgegenkommen des Forstamts auch wirklich den Lohn für seine viele Arbeit davongetragen, nachdem viele Besucher am letzten Sonntag überzeugen konnten, in wieviel solider und geschickter Weise die Arbeiten getan worden sind. Ein kleines Waldfest wurde veranstaltet, um einen größeren Preis von Mitgliedern und Gästen die Neuarbeiten an Brücken, Sitzbänken usw. beschließen zu lassen. Alles war des Lobes voll über das Gelingen und es legte auch bald die richtige Stimmung bei der Feiernsammlung ein. Ein Teil des Forstheimes Mandolinenklub übersehnte noch die Feier und trug wesentlich zur Gemütlichkeit bei, als man nachher in den „Hirschen“ nach Monakam getrandelt war. Viele Wanderer werden in der Zukunft dankbar der Arbeiten des Liebenzeller Schwarzwaldbvereins gedenken, der trotz der Zeiten ideale Ziele verfolgt und erreicht.

Bad Liebenzell, 26. Juli. Im Kurleben herrscht gegenwärtig Hochbetrieb. Neben den Abendkonzerten in den Kuranlagen am Dienstag und Donnerstag finden Veranstaltungen aller Art statt. Am letzten Montag hielt Herr Hans Schmidt aus Waing einen 2. Lieberabend im großen Saal des Gemeindehauses, der sich einer zahlreichen Besuchs erfreute. Es war ein Ausnahmestück ersten Ranges, der wiederum geboten wurde. Die Klavierbegleitung lag in den Händen von Herrn Hauptlehrer Haug-Gernsmühl, der sich seiner Aufgabe mit bekannter Meisterschaft entledigte. Neben Beifall spielte das dankbare Publikum. Am nächsten Samstag findet in den Kuranlagen ein Sommerabend mit Konzert, Aufführung und Tanz statt, dessen Ertrag wohlthätigen Zwecken zugeführt werden soll. Nach dem 23. auf 24. ds. Mts. mittelst Zählbogen vorgenommene Zählung betrug die Zahl der Fremden in jener Nacht 286 männl. und 594 weibl. Geschlechts. Neben waren 810 württembergische Kurgäste, 30 Durchreisende u. 40 Besuche. Im ganzen waren es 877 Deutsche und 43 Ausländer. In diesen Zahlen beteiligten sich Preußen mit 331, Württemberg 225, Hessen 94, Baden 78, bayerisch 45, Bayern 34, außerdem steht Frankreich mit 13, Schweden, England, Dänemark, (S.B.) Stuttgart, Preußen an der Spitze. Im Bezirk der Wasserbestattung sind in den letzten zwei Jahren 1000 Bestattungen verurteilt worden. (S.B.) Stuttgart, erfahren wird der Herr. Baden) zurzeit Generalmajor v. Zell, stellvertretender Kommandant der Wasserbestattung. (S.B.) Münsingen, Abende im Bezirk. In den letzten Tagen wurde in drei Abenden die Bestattung während die Bestattung. (S.B.) Münsingen, Abende im Bezirk. In den letzten Tagen wurde in drei Abenden die Bestattung während die Bestattung.

Abend 45, Bayern 34, außerdem steht Frankreich mit 13, Schweden, England, Dänemark, (S.B.) Stuttgart, Preußen an der Spitze. Im Bezirk der Wasserbestattung sind in den letzten zwei Jahren 1000 Bestattungen verurteilt worden. (S.B.) Stuttgart, erfahren wird der Herr. Baden) zurzeit Generalmajor v. Zell, stellvertretender Kommandant der Wasserbestattung. (S.B.) Münsingen, Abende im Bezirk. In den letzten Tagen wurde in drei Abenden die Bestattung während die Bestattung.

(S.B.) Münsingen, Abende im Bezirk. In den letzten Tagen wurde in drei Abenden die Bestattung während die Bestattung.

### Matrößliches.

Die Störungen Samstag ist bei der Wetter zu erwarten. (S.B.) Stuttgart, Abende im Bezirk. In den letzten Tagen wurde in drei Abenden die Bestattung während die Bestattung.

(S.B.) Stuttgart, Abende im Bezirk. In den letzten Tagen wurde in drei Abenden die Bestattung während die Bestattung.

(S.B.) Stuttgart, Abende im Bezirk. In den letzten Tagen wurde in drei Abenden die Bestattung während die Bestattung.

(S.B.) Stuttgart, Abende im Bezirk. In den letzten Tagen wurde in drei Abenden die Bestattung während die Bestattung.

(S.B.) Stuttgart, Abende im Bezirk. In den letzten Tagen wurde in drei Abenden die Bestattung während die Bestattung.

(S.B.) Stuttgart, Abende im Bezirk. In den letzten Tagen wurde in drei Abenden die Bestattung während die Bestattung.

(S.B.) Stuttgart, Abende im Bezirk. In den letzten Tagen wurde in drei Abenden die Bestattung während die Bestattung.

(S.B.) Stuttgart, Abende im Bezirk. In den letzten Tagen wurde in drei Abenden die Bestattung während die Bestattung.

(S.B.) Stuttgart, Abende im Bezirk. In den letzten Tagen wurde in drei Abenden die Bestattung während die Bestattung.

(S.B.) Stuttgart, Abende im Bezirk. In den letzten Tagen wurde in drei Abenden die Bestattung während die Bestattung.

(S.B.) Stuttgart, Abende im Bezirk. In den letzten Tagen wurde in drei Abenden die Bestattung während die Bestattung.

(S.B.) Stuttgart, Abende im Bezirk. In den letzten Tagen wurde in drei Abenden die Bestattung während die Bestattung.

(S.B.) Stuttgart, Abende im Bezirk. In den letzten Tagen wurde in drei Abenden die Bestattung während die Bestattung.

(S.B.) Stuttgart, Abende im Bezirk. In den letzten Tagen wurde in drei Abenden die Bestattung während die Bestattung.

**Württembergischen Staats**

Landtag den Entwurf eines Staatsan der Reichs...  
Landtag den Entwurf eines Staatsan der Reichs...  
Landtag den Entwurf eines Staatsan der Reichs...

**Feuerbestattung**

Ministeriums werden die...  
Ministeriums werden die...  
Ministeriums werden die...

**Waldstreu**

Die Viehhalter in der...  
Die Viehhalter in der...  
Die Viehhalter in der...

**Fuhrunternehmer**

Für die Befahrt von...  
Für die Befahrt von...  
Für die Befahrt von...

Landtag den Entwurf eines Staatsan der Reichs...  
Landtag den Entwurf eines Staatsan der Reichs...

Landtag den Entwurf eines Staatsan der Reichs...  
Landtag den Entwurf eines Staatsan der Reichs...

Landtag den Entwurf eines Staatsan der Reichs...  
Landtag den Entwurf eines Staatsan der Reichs...

Landtag den Entwurf eines Staatsan der Reichs...  
Landtag den Entwurf eines Staatsan der Reichs...

**Landtag**

Landtag den Entwurf eines Staatsan der Reichs...  
Landtag den Entwurf eines Staatsan der Reichs...  
Landtag den Entwurf eines Staatsan der Reichs...

**Vom Finanzausschuß**

Landtag den Entwurf eines Staatsan der Reichs...  
Landtag den Entwurf eines Staatsan der Reichs...  
Landtag den Entwurf eines Staatsan der Reichs...

Landtag den Entwurf eines Staatsan der Reichs...  
Landtag den Entwurf eines Staatsan der Reichs...

Landtag den Entwurf eines Staatsan der Reichs...  
Landtag den Entwurf eines Staatsan der Reichs...

Landtag den Entwurf eines Staatsan der Reichs...  
Landtag den Entwurf eines Staatsan der Reichs...

Landtag den Entwurf eines Staatsan der Reichs...  
Landtag den Entwurf eines Staatsan der Reichs...

**Das Schulgelbgesetz**

Wie schon berichtet, ist...  
Wie schon berichtet, ist...  
Wie schon berichtet, ist...

**Das Schulgelbgesetz**

Wie schon berichtet, ist...  
Wie schon berichtet, ist...  
Wie schon berichtet, ist...

Landtag den Entwurf eines Staatsan der Reichs...  
Landtag den Entwurf eines Staatsan der Reichs...  
Landtag den Entwurf eines Staatsan der Reichs...

**Sprechsaal**

Für die unter dieser...  
Für die unter dieser...  
Für die unter dieser...

**Die Bekenntnisschule — eine ideale Schule!**

Herr Schmid in...  
Herr Schmid in...  
Herr Schmid in...

**Gedendet der Not in Oberschlesien**

Für die Schriftleitung...  
Für die Schriftleitung...  
Für die Schriftleitung...

### Bad Teinach.

Sonntag, den 31. Juli 1921, nachmittags  
5 Uhr in der Kirche zu Bad Teinach

### Wohltätigkeits-Konzert

Ausführende: Eugen Uhlig, Kammervirtuos (Violoncello) aus Stuttgart; Karl Belfer, (Violine) aus Calw; Karl Pfrommer, Oberlehrer (Orgel) aus Calw.  
Musikstücke von Bach, Händel, Rheinberger, Bach-Gounod, Soltermann, Mozart, Mendelssohn.  
Eintritt pro Person Mk. 3.30 mit Programm, ohne der Mildtätigkeit Schranken zu setzen. — Der Reinertrag wird zu Gunsten der Anschaffung v. Kirchenglocken in Bad Teinach verwendet. — Programme, welche zum Eintritt berechtigen, sind im Vorverkauf bei Herrn Heinrich Rohlfen in Bad Teinach zu haben.

Hirsau, den 28. Juli 1921.

Statt Karten.

### Todes-Anzeige.

Heute früh entschlief nach wenigen Leidens-  
tagen im Alter von 78 Jahren unsere liebe  
Mutter

### † Frau Luise List,

geb. Beerl,  
Oberpostmeisterswitwe  
Wir bitten um stille Teilnahme:  
Paul List,  
Martha List geb. Behle,  
Anna Beerl Witwe geb. List,  
Klara Kaercher geb. List,  
Albert Kaercher.

Beerdigung Samstag nachmittags 4 Uhr.  
Für Blumen Spenden danken wir im Sinne  
der Entschlafenen.

### Tapeten

in großer Auswahl auf Lager  
Emil G. Widmayer,  
Bahnhofstraße.  
Verkauf im Auftrag neuen  
blauen

### Anzug.

Schüle, Schneidermeister,  
Badstraße.

### Pfannkuch & Co.

Zur  
Mostbereitung  
empfehlen

**Lamvino-  
Most-  
substanz**

Portionsflaschen  
für 50 Ltr. 11.—  
für 100 Ltr. 20.—  
für 150 Ltr. 28.—

ferner  
**Heinen's  
Mostextrakt  
Zapf's  
Mostaufsatz  
Trauben-  
Zucker**

Bid. 4.50  
Mk  
zu Einmachwecken  
für Marmelade usw.  
für Konditoreizwecke  
und zur Zubereitung  
von Most besonders  
geeignet.

### Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

Schwarz-  
weißes  
hat sich verlaufen.  
Bitte abzugeben bei  
Rösi Gulbe.

Mein russischer  
**Schäferhund**  
"Karo" hat sich gestern beim  
Bahndurchlauf zwischen Calw  
und Althengstett  
verlaufen.

Der eheliche Ueberbringer  
deselben möge sich bald geg.  
Belohnung bei mir einfinden.  
Vor Ankauf wird gewarnt  
Kennzeichen: Halsriemen  
mit Kettenwirbel.  
H. Stürmer, Teuchelweg.

**Verlaufen**  
hat sich seit Montag mein  
rotbrauner  
**Hund,**

Dogge- und Wolfshreuzung  
mit neuem Lederhalsband.  
Ich möchte bitten, wer eine  
Spur v. demselben bekommt,  
mich davon zu benachrichtigen.  
Vor Ankauf wird gewarnt.  
Josef Koller,  
Liebelsberg.

Für einen Beamten suche  
ich schönes, möbliertes  
**Zimmer,**

womöglich in der Nähe des  
Bahnhofs.  
Oberamtspfleger Fechter.

### Bohnen

hat fortwährend abzugeben;  
auch nimmt Bestellungen auf  
solche z. Einmachen entgegen.  
Georg Pfeiffer, Badstr.

Suche im Auftrag einen  
guterhaltener

### Bettrost

zu kaufen.  
Friedrich Volz, Hirsau.

### Bad Liebenzell.

Samstag, den 30. Juli 1921,  
abends von 8—10 Uhr

### Sommernachts-Fest

in den städtischen Kuranlagen  
mit festlicher Beleuchtung,  
Musik-Vorträgen, Kasperl-Theater,  
sowie Tanz.

Der Reinertrag ist für wohltätige Zwecke  
der hiesigen Stadt bestimmt.

Eintritt 3 Mk., Kinder die Hälfte.

Die städt. Kurverwaltung.

### Teinach.

### Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Der verehelichten Einwohnerschaft von hier und  
Umgebung mache ich die höfliche Mitteilung, daß  
ich die früher von Herrn Ohngemach betriebene

### Bäckerei

wieder eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine  
Kundschaft mit nur guter Ware zu bedienen.  
Das meinem Vorgänger entgegengebrachte Ver-  
trauen bitte ich auch auf mich zu übertragen.

Hochachtungsvoll

Johann Luz,  
Bäckermeister.

Beim Bedarf jeglicher Art von

### DRUCKARBEITEN

wollen Sie sich unserer Firma  
erinnern. — Wir liefern alle Er-  
zeugnisse des Buchdrucks von  
der einfachen Besuchskarte bis  
zum umfangreichen Werk rasch,  
preiswert und sauber ausgeführt

Druckerei des „Calwer Tagblatt“  
Geschäftsstelle: Lederstraße 151 — Fernsprech-Nummer 9

### DEUTSCHE TEPPICHE

für Wohn-, Speise- u. Herenzimmer in hervorragend  
geschmackvoller Auswahl zu billigsten Preisen.

Teppich-Haus Gg. Zerunelth, Pforzheim,  
jeist Poststr. Nr. 2, I. St., Ecke Leopoldsplatz,  
im Neubau Katzenberger.

### Himbeeren

kauft

Christian Rüenzlen, Sulzbach a. d. Murr,  
I. württ. Fruchtastpresserei u. Obstkonservensfabr. m. Dampftrieb.

Verwandtschaften können gestellt werden.

### !! Lichtbilder-Vortrag !! über das Kindererholungsheim Heuberg.

Am Donnerstag, den 28. Juli, abends 8 Uhr,  
veranstaltet das Jugendamt unter Mitwirkung von  
Schülerchören im Saale des „Baldach Hofes“ einen

### Lichtbilder-Vortrag

über das  
Kindererholungsheim in Heuberg.

Hierzu wird jedermann freundlich eingeladen, ins-  
besondere aber die Kinder, welche in diesem Jahre  
auf den Heuberg geschickt werden sollen und deren  
Eltern. Freiwillige Gaben zur Deckung der Kosten  
werden an den Saalüren entgegengenommen.  
Calw, den 25. Juli 1921.

Jugendamt: Stiefel.

### Alzenberg.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Be-  
kannte zu unserer am Samstag, den 30. Juli  
1921, stattfindenden

### kirchlichen Trauung

freundlichst einzuladen.

Johannes Hefelschwerdt,  
Christine Hefelschwerdt, geb. Frick.

Kirchgang 1/2 2 Uhr in Calw (Methodistenkirche).

### Erntemühl.

### Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und  
Bekanntete zu unserer am Samstag, den 30. Juli  
1921 stattfindenden

### Hochzeits-Feier

in das Gasthaus „Bären“ hier freudl. einzuladen.

Georg Morgeneier,

Sohn des Friedrich Morgeneier, hier.

Marie Rost,

Tochter des Karl Rost, hier.

Kirchgang um 12 Uhr hier.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung  
entgegenzunehmen zu wollen.

### Ausschneiden! Ausschneiden! Friedr. Huber, Masch.-Werkstätte Unterreichenbach, Fernsprecher 71

macht Ihnen jede Reparatur  
an Ihren Maschinen, Appa-  
raten aller Art, Automobils  
u. Motorrädern, Gebrauchs-  
gegenständen;  
die Einrichtungen ganz. Neuanlagen;  
ferner:  
Beforgungen v. Maschinen all. Art  
für die Landwirtschaft und  
Gewerbe; ferner  
techn. Beratungen in jed. Art u. Weise.

1 Zweispännermähmaschine mit Weichschleife,  
135 Millimeter Messerbreite,  
2 Futterstreichmaschinen mit Handbetrieb,  
1 Rübenmühle  
hat äußerst billig zu verkaufen  
Friedrich Huber, Maschinen-Werkstätte,  
Unterreichenbach, Fernsprecher Nr. 17.

Klavier- und Harmoniumstimmer  
kommt nach Calw und Umgegend. Aufträge für den  
selben, wolle man auf der Geschäftsstelle des Blattes oder  
bei uns selbst niederlegen.  
Musikhaus Sattler, Pforzheim,  
Abt.: Pianos u. Stimminstitut, Tel. 1210 u. 1782



### Die obere Neue Be Die französische

Paris, 28. Juli  
Auszug aus der ge-  
nussare in Oppeln  
die obersteleische D  
festlich. Die Kom-  
sen: 1. Die Lage  
sofortige Aufmerkfa  
Lage werde so la  
rechte, von beiden  
Die der Kommissi  
seien ungenügend.  
schieben würden, wi  
tiger und dringende  
Angeb  
über den neuen  
Paris, 28. Juli.  
Fort Herald" teilt  
London allgemein  
erge, der schon enst  
möglichstherweise jekt  
Obersten Rats bei  
London, 28. Juli  
fer Zeitungen, won  
sammentreten werd  
nach Oberstlehen p  
zu beruhigen scheine.  
lung erhalten, die o  
britische Standpunt  
London und Paris  
Reuter i  
de  
London, 29. Juli.  
Rabineit entwarf heu  
lungen über Oberstle  
geht dahin, daß die  
oder den französischen  
der Voraussetzung, d  
Wärteten unangebot  
Wöhe Votstschafter in  
ermutigt, eine Fran  
widerlegt.  
Die  
über den augen  
Paris, 28. Juli.  
Jonnas mittelst, hat  
Gindrud gewonnen,  
tade, die Auseinander  
die obersteleische D  
frage der Beständun  
dem Wege der gegen  
werde. Es sei nicht  
angelslösung einigen  
genommen die  
werde. Die Lösung  
französischen Schritt  
rang alle nötigen Be  
verrichtungen treffe  
werde es Aufgabe  
werde, den Zeitpunkt  
nen. Dieses Verfahr  
richtigen Wünschen d  
tage und gleichzeitig  
französisch-englischen  
Die deutchen  
fürcht  
Breslau, 28. Ju  
hen richtete an die  
dem darauf hingew  
ten die gleiche Ma  
Sobann wird auf d  
herorgehoben, daß  
Aufstand getroffen  
französischen Minis  
überigen im einzeln  
Renovierung große  
fen. Sofortige Abh